

Heimat und Vereinsblatt

Nr. 14

Oktober 91



Echtz-Konzendorf (Weich)

Und im Oktober mußt du schau'n,
die Wälder, gelb und rot und Braun.



Denken und Danken

Ich habe die Faser nicht gesponnen,
die Stoffe nicht gewebt,
die ich am Leibe trage,
ich habe nicht die Schuhe,
die Schritte nur gemacht.

Ich habe nicht gelernt, zu schlachten,
zu pflügen und zu säen –
und ich bin doch nicht verhungert.
Ich kann nicht Trauben keltern
und trinke doch den Wein.

Ich hab' die Städte nicht entworfen,
die Häuser nicht gebaut –
und habe doch zu wohnen.
Ich kann nicht Ziegel brennen,
und doch schützt mich ein Dach.

Wer mich ansieht,
sieht viele andere nicht,
die mich ernährt,
gelehrt, gekleidet haben.
Mit jedem Schritt
gehn viele Schritte mit.
Mit jedem Dank
gehn viel Gedanken mit.

Sonntag, 6.10.91
Erntedankfest



Erntedank

22.10.1991
175. Jahrestag
Konzert im Sondermüll:
Echtz: 13.00 - 14.00 Uhr,
14.30 bis 16.30 Uhr.
Container f. Grünabfälle

Namenstage im Oktober

1. Theresia
2. Bergeis
3. Ewald
4. Franz v. Assisi
5. Meinolf
6. Bruno
7. Rosa
8. Simeon
9. Günter
10. Viktor
11. Bruno v. Köln
12. Edwin
13. Aurelia
14. Burkhard
15. Theresia v. Avila
16. Hedwig
17. Ignatius
18. Lukas
19. Paul v. Kreuz
20. Wendelin
21. Ursula
22. Kordula
23. Severin v. Köln
24. Antonius Maria Claret
25. Krispin
26. Amandus
27. Wolfhard
28. Alfred
29. Ferrutius
30. Bernhard Schwendner
31. Wolfgang

13. Oktober 1991

Platzenachmittag im Echter Hof

26. Oktober 1991

Motorsportveranstaltung
der Motorsportclubs

ab 25.10.1991 - Sportwoche

der Schützenbruderschaft
im Schützenheim.



Oktober

"Neues aus der Schule!"

Das neue Schuljahr hat begonnen. Die Schüler haben sich wieder an ihren Schulalltag gewöhnt. Auch die Schulneulinge haben sich allmählich eingelebt. In diesem Schuljahr sind erstmals alle Klassen doppelt vertreten.

Klasse 1 a	Klassenlehrer	Herr Mundt
Klasse 1 b	Klassenlehrerin	Frau Walter-Larue
Klasse 2 a	Klassenlehrerin	Frau Schmitz-Schunken
Klasse 2 b	Klassenlehrerin	Frau Krichel
Klasse 3 a	Klassenlehrer	Herr Liekfeld
Klasse 3 b	Klassenlehrerin	Frau Moeritz
Klasse 4 a	Klassenlehrerin	Frau Fey
Klasse 4 b	Klassenlehrer	Herr Breuer

Frau Esser (Kunstunterricht) und Frau Kaptain (Förderunterricht) vervollständigen das Lehrerkollegium.

Seit Langem werden den Schülerinnen und Schüler der Klassen 2 bis 4 wieder freiwillige Arbeitsgemeinschaften angeboten. Die Angebote erstrecken sich von Laubsägearbeiten , über Spiele, Märchen, Tanz, Chor bis hin zum Blockflötenunterricht. Außerdem können die Kinder der 4. Klassen eine Englisch-AG besuchen.

Obwohl es für die Kinder eine zusätzliche Schulstunde bedeutet, werden die Arbeitsgemeinschaften von sehr vielen gerne besucht.



TIMO GEICH einer der besten Wetler.

Timo Geich gehörte beim Kreissportfest zu den 10 besten Aktiven seiner Altersgruppe im Kreis Düren.

Und so sieht sein Einzelergebnis aus:

Weitsprung	3,50 m
Weitwurf	38 m
Lauf 50 m	8,3 Sek.

Die Grundschule Echtz ist stolz auf sein Talent. Da Echtz keinen Leichtathletikverein unterhält, wären Vereine aus der näheren Umgebung gerne bereit, sein Talent weiter zu fördern.

Herbstferien:
29.10 - 25.10.91

„Neues vom Nachwuchs.“

R i c h t f e s t i m K i n d e r g a r t e n

Am Montag, den 23. Sept. fand das Richtfest für den Erweiterungsbau unseres Kindergartens statt. Einige Mütter hatten sich aus diesem Anlaß spontan bereit erklärt, eine deftige Erbsensuppe für die Kinder zu kochen. Ein Angebot, das von den Kleinen natürlich gerne angenommen wurde.

Der Anbau des Kindergartens hat nach einigen kleineren und größeren Verzögerungen nun doch sichtbare Fortschritte gemacht. Von offizieller Seite wurde versprochen, die Arbeiten weiter zügig durchzuführen. Als voraussichtlicher Fertigstellungstermin wurde Ende Mai 1992 angegeben.

Hoffentlich bleibt es dabei.

Und hier der Richtspruch für den Kindergarten:

Ein Kinderherz voll Freud und Wonne,
das Aug so klar wie Sonnenschein,
ist der Menschen schönste Sonne,
ist aller Zukunftshoffnung Keim.
um dieses Leuchten zu erreichen,
das uns beglückt und froh uns stimmt,
muß man dem Kinde Lieb erweisen,
damit es den Weg ins Leben find.
Einen Kindergarten sollte man haben,
so schön wie jedes andere Haus,
wo bei Sang und Spiel sich laben,
die Kinder, in Ergänzung zum Elternhaus.
Drum wünsch ich, daß sich jedes freut,
daß man in unserer Heimat heut,
wie es nötig ist auf dieser Welt,
den Kindergarten hier erstellt.
In diesem Sinne hoff ich , sei,
der Kindergarten stets aufs Neu,
für die Gemeinde hier ein Hort,
da unsere Jugend nun allfort,
an Leib und Seele mit Elan,
frisch wachsen und gedeihen kann.



Dank gilt jetzt vor allen Dingen,
jenen, die hier zum Gelingen,
durch Rat und Tat ein Beispiel gaben,
wo manche sonst gar leicht verzagen.

Und hohes Lob gebührt sodann,
dem Meister, der den Plan ersann,
der mit Geschick und nicht nach Norm,
dem Bauwerk gab die edle Form.

Der Maurer- und der Zimmerzunft,
die mit Fleiß und mit Vernunft,
bisher wirkten wohl bedacht,
sei auch hier der Dank gebracht.

Der Herrgott möge seinen Segen,
allzeit dem Kindergarten geben.
Und schenken allen Kindern drin,
stets einen guten frohen Sinn.

Daß dies in Erfüllung geh,
hebe ich mein Glas zur Höh,
und trink es aus zum Wohl allfort,
hier auf diesen Kinderhort.

Und der Scherben Stück um Stück,
bring den Kindern künftig Glück,
wie auch sonst noch jedermann!
Dies wünscht froh- der Zimmermann.



Kinder
sind Flügel
des Menschen

Am 4. Okt.
bleibt der Kindergarten
geschlossen.



ERNTEDANKFEST.

Herr lass mich hungern
dann und wann
damit ich nie vergessen kann
- Brot ist Gottes Gabe -

Ehret aller Völker Brot
aus Roggen, Weizen, Hafer, Reis
Hirse, Gerste oder Mais
- Schöpfersegen jede Speis -

Satt und träge ohne Dank
prasst manch Volk im Überfluss
Nächstenliebe kein Genuss
- Herr lass mich hungern -

Mattjoe Parting, Inden



Gaben

Der schönste Dank für Gottes Gaben besteht darin, daß man Gottes Gaben weitergibt.
Kardinal Faulhaber



Vom Geben und Nehmen

Alles, was ihr habt, wird eines Tages verschenkt werden; darum gebet nun, auf daß die Zeit des Schenkens euch gehöre, und nicht euren Erben. Biswellen sagt ihr: Ich gebe gern, doch nur denen, die es verdienen. Die Obstbäume eures Gartens reden nicht so, noch die Herden eurer Weiden. Sie geben, auf daß sie leben dürfen; denn zurückhalten heißt verderben.

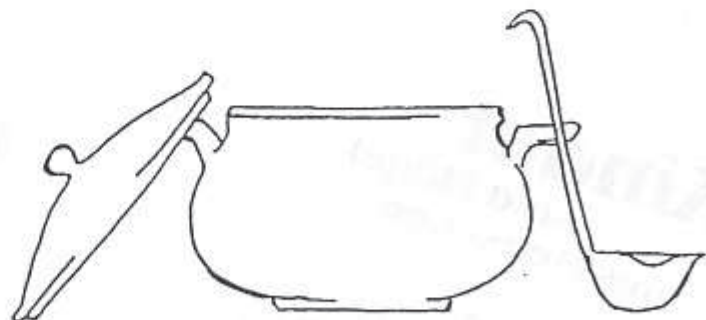
Kehil Gibran

6. OKTOBER
1991

Weißkohl-Eintopf

Die Mengen sind beliebig, der Eintopf sollte jedoch je ein Drittel Fleisch, Weißkohl und Kartoffeln enthalten.

Das Rindfleisch in Würfel schneiden und mit etwas Wasser, Pfeffer, Salz und einer kleingeschnittenen halben Zwiebel fast gar kochen. Man kann ein Stück fetteres Fleisch zugeben, muss aber nicht sein.



Inzwischen den Weißkohl in Streifen schneiden, sauber wässern und abtropfen lassen, die Kartoffeln schälen, wässern und ebenfalls abtropfen lassen.

Wenn das Fleisch fast gar ist, schichtet man den Kohl und die Kartoffeln abwechselnd auf den Fleischsud und kocht das Ganze gut gar. Dann mit einem Stampfer quetschen (nicht zu breiig), einen Stich Butter zugeben und mehrmals gut umrühren. Wenn nötig, nochmals mit Pfeffer, Salz und einer Prise Muskat abschmecken und fertig ist der Eintopf.

Interessiert?



Zu ihrem

7. Pokalschießen

vom 25.10. - 31.10.1991

lädt die Schützenbruderschaft vom hl. Erzengel Michael alle Vereine und Gruppen wieder herzlich ein. An allen Tagen darf ab 19.00 Uhr geschossen werden. Die Siegerehrung findet am 16.11.1991 ab 20.00 Uhr im Schützenheim statt.

Teilnehmen kann jeder ab 12 Jahren, außer denjenigen, die in den letzten 5 Jahren aktiv an Luftgewehrwettkämpfen teilgenommen haben. Schießausrüstung ist nicht erlaubt, Waffen und Munition stellt der Ausrichter. Das Startgeld beträgt für Einzelschützen 2,50 DM (10 Schuß) und für eine Mannschaft mit 4 Schützen 10,00 DM (4 x 10 Schuß).

Die Wertung von Damen und Herren erfolgt getrennt. Es können je 1 Einzelwanderpokal für Damen und Herren und je 1 Mannschaftswanderpokal für Damen und Herren gewonnen werden. Ebenso Pokale für die drei besten Einzelschützen der Damen und Herren. Geldpreise für die drei besten Mannschaften der Damen und Herren (1. Platz = 50,00 DM, 2. Platz = 30,00 DM, 3. Platz = 20,00 DM). Für jeden Einzelschützen und jede Mannschaft wird das beste Ergebnis gewertet. Es ist nur eine Plazierung möglich.

Es gelten die Sicherheitsbestimmungen des "Historischen Schützenbundes" sowie deren Wettkampfbedingungen.

Für alle Einwohner von Echtz und Umgebung findet am Sonntag, 03.11.1991 im Schützenheim ein "Bürgerpokal-Schießen" statt. Doch dazu mehr in der nächsten Ausgabe des Heimat- und Vereinsblattes!

Vom 19.10. bis 22.10.1991 fahren die Schützen an den Bodensee. Zur Zeit haben sich 64 Personen angemeldet, es stehen auch noch einige auf der Warteliste. Die Fahrt, die von Helmut Schramm organisiert wurde, sieht eine Besichtigung der Pfahlbauten in Unteruhldingen, eine Führung auf der Insel Mainau, eine Fahrt zum Rheinfall in Schaffhausen u.v.m. vor.

Wer? Wie? Wo? Was? Wer? Wie? Wo? Was?

Pfarrbüro Echtz, Steinbißstraße 15
Telefon: 02421 / 8 11 97

Bürostunden: Dienstag von 10 bis 12 Uhr
und von 15 bis 17 Uhr

In der Zeit vom 21. bis 25. Oktober 1991
(Herbstferien) bleibt das Pfarrbüro ge-
schlossen.



Gottesdienstzeiten:

Montag:	7.10., 14.10., 28.10.	18.30 Uhr in Geich
Dienstag:	1.10., 8.10., 15.10.,	18.30 Uhr Wortgottesdienst
Mittwoch:	2.10., 9.10., 16.10., 30.10.	8.00 Uhr Schulmesse
Freitag:	4.10., 11.10.	18.30 Uhr
Samstag:	5.10., 12.10., 19.10., 26.10.	17.30 Uhr
Sonntag:	6.10., 13.10., 20.10., 27.10.	10.30 Uhr

Wegen Urlaub fallen in der Zeit vom 21. bis 25.10.1991 einige Werktags-
messen aus.

Die Messe von Freitag, den 18.10.1991 wird auf Donnerstag, den 17.10.91
18.30 Uhr vorverlegt.

ALLERHEILIGEN, 1.11.1991, ist um 10.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Prozession
zu den Friedhöfen mit Segnung der Gräber.

III. Welt-Tag in Hoven

Am 20.10.1991 findet im Jugendheim Hoven der diesjährige Dritte-Welt-Tag
statt. Der Pfarrgemeinderat Hoven lädt alle Pfarrangehörigen aus Hoven und
Echtz zu einem Besuch in der Zeit von 10 - 18 Uhr ein.

Es werden Waren aus Entwicklungsländern, Bastelarbeiten der Hovener Bastei-
gruppe, Trödel und Bücher zum Verkauf angeboten. Für das leibliche Wohl
ist ebenfalls gesorgt.

Erstkommunion 1992

Die Erstkommunion 1992 wird in Echtz am Weißen Sonntag, den 26. April 1992
gefeiert.

Die Eltern, die ihre Kinder zur Erstkommunion anmelden wollen, werden zu
einem 1. Gesprächsabend eingeladen am Montag, den 14. Oktober 1991 um
20 Uhr im Gruppenraum neben dem Pfarrhaus.

Zur nächsten FAMILIEN MESSE am

13. 10. 1991 um 10.30 Uhr

zum Thema ERNTE DANKE sind alle
Familien herzlich eingeladen.

Franz von Assisi (Gedenktag 4.10)

=====

wurde um 1181/82 zu Assisi als Sohn reicher Eltern geboren. In seiner Jugend sehr lebenslustig, erfuhr er nach Haft und Krankheit eine geistige Umwandlung. Erfüllt von der zweifachen Liebe zu Gott und den Mitmenschen, entschloß er sich, vollkommen in der Nachfolge Christi in Armut und Gebet zu wandeln. Bald fand er Gefährten, für die er eine kurze Regel entwarf, die 1209/10 Papst Innozenz III bestätigte. Schnell verbreiteten sich die Minderbrüder im Abendland. 1212 entstand der Klarissenorden. Für die, die in der Welt ein Leben der Vollkommenheit führen wollten, rief Franz 1221 den Dritten Orden (Terziaren) ins Leben. 1223 bestätigte Papst Honoris III eine neue Regel.

Franz, der selbst Diakon blieb, unternahm Predigt- und Missionsreisen im westlichen Mittelmeerraum. Seine enge Verbindung mit Christus wurde 1224 durch die geschichtlich sicher bezeugte Stigmatisation besiegelt (der "seraphische Heilige"). Franz starb am 3.10.1226 zu Assisi; seine Gebeine ruhen in der dortigen Kirche San Francesco.

Dargestellt in härenem Habit mit Kruzifix, Totenkopf, Wundmalen, Erdkugel, sowie mit zahlreichen Begebenheiten aus seinem Leben.



Ursula (Gedenktag 21.10.)

=====

war eine christliche Jungfrau, die in Köln wahrscheinlich im 3. Jahrhundert den Martertod erlitten hat.

Die jüngsten Ausgrabungen in der Ursulakirche in Köln haben gezeigt, daß noch in römischer Zeit über (drei?) Gräbern eine Kirche errichtet worden ist. Die Lage der Kirche auf einem römischen Gräberfeld brachte es mit sich, daß bei Bauarbeiten in der Umgebung zahlreiche Gebeine gefunden wurden, die zur Entwicklung der Legende von den elftausend Jungfrauen beitrugen. Ursula wurde nun eine englische Königstochter, die mit einer großen Schar von Gefährten und Gefährtinnen auf einer Pilgerfahrt nach Rom in Köln durch die Hunnen das Martyrium erlitt. Von ihren Gefährtinnen werden neben anderen verehrt Priska, Eugenia, Grata, Cäcilia und Verena.

Der Kult der heiligen Jungfrauen verbreitete sich im 12. Jahrhundert im ganzen Abendland, von Skandinavien bis zu den Mittelmeerländern, von England bis nach Rußland.

Dargestellt in fürstlicher Gewandung mit Krone, Palme, Pfeil, Schiff, Taube, Ampel, unter ihrem Mantel ihre Gefährtinnen verbergend.



Ausflug
der Meßdiener

v. 21. 10. bis
25. 10. 1991
n. Honschau

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!

Die Luft ist still, als atmete man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

F. Hebbel



WO LEBENSQUALITÄT VERBESSERT WIRD

Im Amt für Agrarordnung steht Umweltschutz obenan

- Dorferneuerung -

Intensive Landbewirtschaftung und Landschaftsverbrauch bedrohen den natürlichen Lebensraum von Tieren und Pflanzen.

Auch der Wasser- und Bodenschutz kann durch den Gebrauch von Nitraten und Pestiziden kaum gewährleistet werden.

Diese Probleme erfordern Lösungen, die in gleichem Maße dem Wohl von Natur und Mensch dienen. Maßnahmen der Flurbereinigung erweisen sich dabei als Möglichkeiten zur großräumigen und dauerhaften Lösung ländlicher Probleme. Durchgeführt werden solche Maßnahmen der Bodenordnung in den Kreisen Aachen, Heinsberg und Düren vom Amt für Agrarordnung. Diese Behörde plant, durch gezielte Umordnung von landwirtschaftlich genutzten Flächen neue Gebiete bereitzustellen.

Soll beispielsweise eine Autobahn durch Agrarraum führen, so schafft das Amt für Agrarordnung den nötigen Raum dafür durch eine gezielte Umordnung von Agrarflächen. Das ursprüngliche und heute noch wichtige Ziel von Flurbereinigungsverfahren ist es jedoch, durch Zusammenlegung von stark zersplitterten Eigentumsstücken den Landwirten eine bessere Bewirtschaftung des Agrarlandes zu ermöglichen.

FLURBEREICHERUNG

Früher entstand so der Vorwurf, das Agrarordnungsamt arbeite nur zum ökonomischen Vorteil der Landwirte und achte nicht auf Naturschutz und Landschaft.

Heute ist die Flurbereinigung gleichzeitig eine Flurbereicherung. Heute stehe der Naturschutz gleichrangig neben der Verbesserung von Agrarstrukturen. Deshalb ist das Amt für Agrarordnung auch verstärkt darum bemüht, agrarlichen Privatbesitz aus Naturschutzgebieten zu verlegen. Hierbei muß man jedoch einen entsprechenden Ausgleich für die Landwirte schaffen.

So tragen die heutigen Bodenordnungsverfahren wesentlich zum Aufbau und Erhalt landschaftlich besonders wertvoller Gebiete bei.

In den letzten vier Jahren wurden im Aachener Raum über 13 Millionen Mark für das Anlegen von Biotopen oder Naturschutzgebieten ausgegeben. Linienhafte Maßnahmen von Eingrünungen und Gewässerbepflanzungen erfolgten im Raum Aachen, Düren und Heinsberg auf rund 117 Kilometern. Im gleichen Gebiet und Zeitraum wurden vom Amt für Agrarordnung bei 531 Maßnahmen über 134 Hektar Land flächenhaft oder punktuell bepflanzt.

Das Agrarordnungsamt: "Unser oberstes Ziel ist es, unnötige Eingriffe in die Natur zu vermeiden." Bei unvermeidbaren Eingriffen schafft man einen Ausgleich durch Anlegen neuer Flächen.

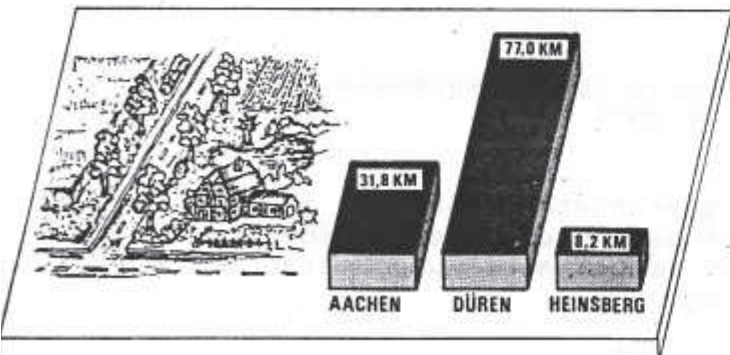
"Wir wollen das benötigte Land zur richtigen Zeit an den richtigen Ort verlegen."

Natürlich werden solche Maßnahmen nicht von heute auf morgen geplant und verwirklicht. Es bedarf zuerst einer intensiven und genauen Bestandsaufnahme der Landschaft. Erst dann kann man damit beginnen die nötigen Umlegungen vorzunehmen.

Um die Lebensqualität der Menschen im ländlichen Raum zu verbessern, schafft das Amt für Agrarordnung nicht nur Freizeit- und Erholungsflächen. Maßnahmen zur sogenannten Dorferneuerung wirken der zunehmenden Verstädterung entgegen und verschönern den Lebensraum der Bewohner. Das Amt stellt zur Wiederherstellung dörflicher Strukturen einen Teil der benötigten Finanzen zur Verfügung. Damit ist man also nicht nur Helfer bei der Erhaltung von Umwelt und Landschaft, sondern gleichzeitig Förderer einer verbesserten Lebensqualität der Menschen in unserem Raum.

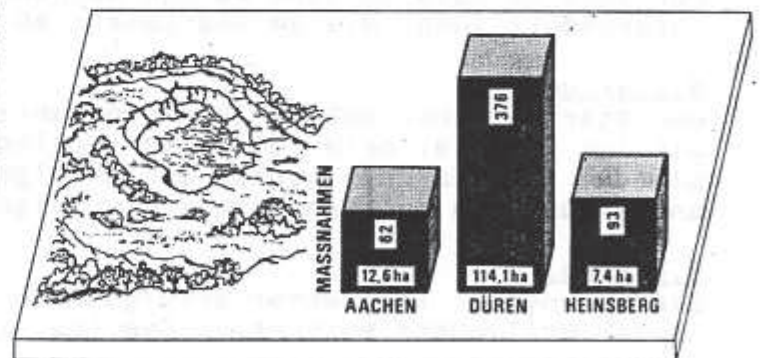
MASSNAHMEN DER LANDSCHAFTSPFLEGE DES NATUR-BIOTOP-UND ARTENSCHUTZES

1986 - 1990



LINIENHAFTE

Pflanzstreifen, Baum- und Gehölzreihen, Eingrünungen, Gewässerbepflanzungen



FLÄCHENHAFTE UND PUNKTUELLE

Feldgehölze, Sukzessionsflächen, Baumgruppen und Streuobstwiesen

Motorsportclub Echtz e.V.

Am Gieselspfad 9, 5160 Düren

Ausschreibung zur Rallye für Jedermann am Samstag, dem 26.10.91

1. Allgemeines:

Der Motorsportclub Echtz e.V. veranstaltet am Samstag, dem 26.10.91 eine Rallye für Jedermann. Diese Veranstaltung ist eine gesellige Unterhaltung und hat kaum etwas mit einer herkömmlichen Motorsportveranstaltung zu tun. Es soll vielmehr dieser Sportart einmal von der humorvollen Seite über die Schulter geschaut werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Veranstaltung ist so aufgebaut, daß jedes Fahrzeug in der vorgegebenen Zeit die gestellten Aufgabenpunkte anfahren kann.

2. Organisation:

Alfred Brück, Tel. 02421/67412 - Bernd Richert, Tel. 02423/5363
Franz Esser, Tel. 02423/83800

2. Anmeldung, Start und Ziel:

Die Anmeldung und die Vergabe der Startnummern erfolgt ab 14.00 Uhr in der Grillhütte am Echtzer See (hinter dem Startplatz). Der Start erfolgt ab 15.00 Uhr von der Zufahrtstraße zur Grillhütte/Echtzer See (auf halber Strecke zwischen Echtz und Mariaweiler). An der gleichen Stelle befindet sich auch das Ziel. Die Fahrtunterlagen werden ab 14.30 Uhr ausgegeben. Die Fahrzeit beträgt 3 Stunden.

4. Unterlagen:

Uhr und Kugelschreiber sind mitzubringen.

5. Fahrzeuge:

Es sind ausschließlich Personenkraftwagen zugelassen, die in einer Gruppe zusammengefaßt werden. Die Fahrzeuge müssen den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung entsprechen.

6. Verkehrsregeln und Haftung:

Wichtigste Veranstalterbedingung ist die genaue Einhaltung der Vorschriften der Straßenverkehrsordnung. Jeder Teilnehmer nimmt auf eigene Gefahr an der Veranstaltung teil. Alle noch nicht Volljährigen müssen die Anmeldung (Nennung) von einem Erziehungsberechtigten unterschreiben lassen.

7. Wertung:

Für jede gelöste Aufgabe werden Gutpunkte vergeben. Näheres geht aus der Aufgabenstellung, die am Startplatz ab 14.30 Uhr ausgegeben wird, hervor.

8. Startgeld:

Das Startgeld beträgt DM 20,- je Fahrzeug und sollte mit der Anmeldung bis zum 20.10.91 beim MSC Echtz vorliegen, damit eine rechtzeitige Vorplanung (Pokale usw.) durch uns erfolgen kann. Es können auch am Veranstaltungstag noch Anmeldungen erfolgen.

9. Ehrung:

Die Ehrung der Teilnehmer erfolgt nach Beendigung der Veranstaltung in der Grillhütte am Echtzer See (ca. 20.00 Uhr).

10. Preise:

Es werden Pokale für mindestens 40 % der gestarteten Fahrzeuge ausgegeben. Pokale erhalten jeweils der Fahrer und der Beifahrer. Das ist aber nicht alles. Die übrigen Teilnehmer, gemeint ist immer Fahrer und Beifahrer, erhalten für ihre Leistung eine Anerkennung.

Wir hoffen das alles klappt und wünschen viel Erfolg.

MOTORSPORTCLUB ECHTZ e.V.

MSC-Ausflug

START FREI!

Am 21.9.91 startete des MSC Echtz um 8.30 Uhr unter der Führung des Reiseleiters Manfred Lagies seinen diejährigen Ausflug.

Von Echtz fuhren wir mit dem fast vollbesetzten Bus entlang des Rheines über Koblenz bis nach Braubach, wo wir in einem 50-minütigen Rundgang die Marksburg besichtigten und interessante Einblicke in die Lebensweise der Ritter im Mittelalter erhielten. Hier holte uns auch, zu unserer großen Überraschung, der letzte angemeldete Mitfahrer ein, der sich mit dem PKW bis dort hatte fahren lassen.

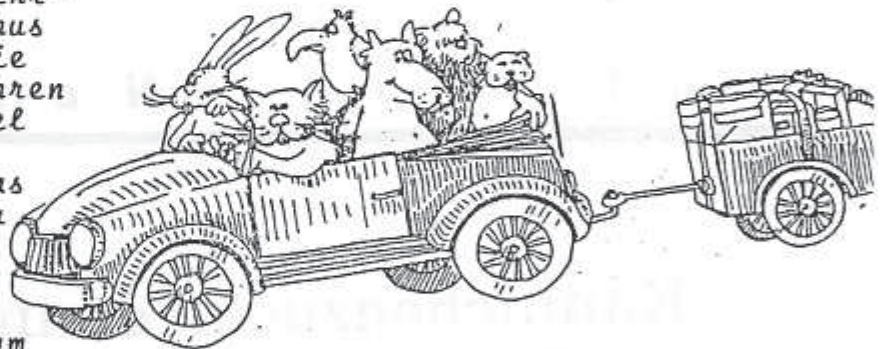
Danach kehrten wir zum Mittagessen in die Königsbacher Brauerei ein. Nun fuhren wir weiter nach Koblenz zum Deutschen Eck, wo wir ein Schiff der Köln-Düsseldorfer bestiegen. Bei herrlichem Sonnenschein ließen wir die Landschaft rechts und links des Rheines zwei Stunden auf uns wirken. Von Boppard ging es mit dem Bus weiter nach Leutesdorf zum Weinfest. Nach einigen feuchtfröhlichen Weinproben (der Bacchus bewies uns sehr anschaulich, wie gut der Rebensaft dort ist) fuhren wir dann nach Uckerath ins Hotel "Landsknecht". Dort wurde nach einem gemeinsamen Abendessen das Tanzbein geschwungen. Ob in der Diskothek "Schaukelkeller", "Rote Mühle" oder "Tenne", für jeden war etwas dabei.

Um 1.00 Uhr traten wir dann, zum Bedauern Einiger, die Heimreise an, die erwartungsgemäß nach einem solchen Tag sehr ruhig verlief.

Der MSC möchte sich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei Manfred Lagies für die hervorragende Planung dieser Tour bedanken und hofft, daß er den nächsten Ausflug genauso plant.



T
A
N
Z



Der alte Sünder zum Dorfpfarrer:
„Ich mache mir Sorgen, wie ich bald im Himmel das Hemd über die Flügel ziehen soll.“
Der Dorfpfarrer: „Denke lieber darüber nach, wie du den Hut über die Hörner kriegst!“

Wandertag:

Den letzten heißen Samstag in diesem Jahr nutzte der Heimat- und Geschichtsverein Echtz- Konzendorf zum Wandern.

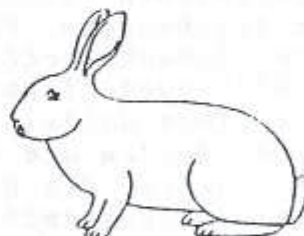
Man traf sich am Dorfplatz. In gebildeten Fahrgemeinschaften fuhr man nach Kleinhau, zum Ausgangspunkt der Wanderung. Wanderführer waren Alfons Geich und Fritz Jumpertz, die die Strecke ausgesucht und schon einmal " probegewandert " hatten.

Die Gesamtstrecke von 10,8 km waren schon sehr abwechslungsreich. Die ersten 3 km gingen über die Hochebene in Richtung Brandenburg, mit Blick in die Täler. Danach durchquerte die Gruppe ein idyllisches Tälchen, das sogenannte Dresbachtal. Ein kleiner Fußpfad , der durch Wiesen, Wälder und Bäche führte, brachte die Wanderer schließlich nach Obermaubach. Im Margartenhof machte man eine Pause. Nachdem alle erfrischt und ausgeruht waren, ging es wieder zum Ortsausgang. Dort hieß es " bergaufwärts " zurück nach Kleinhau.

Gegen 18.00 Uhr erreichten die Wanderer den Parkplatz und fuhren nach Haus. Und wenn Sei uns fragen:

A u f e i n N e u e s ? !

Kaninchenzuchtverein
R 215 Derichweiler



Der Kreisverband Düren der Kaninchenzüchter wird seine diesjährige Kreisverbandsschau am 7. und 8. Dezember 1991 in der Mehrzweckhalle in Echtz durchführen.

Ausrichter dieser Schau ist der Kaninchenzuchtverein R 215 Derichweiler. Dieser lädt die Echtzer Bevölkerung herzlich zur Kaninchenausstellung ein.

Möchte jemand im Ausstellungskatalog zur Kreisverbandsschau annoncieren, der melde sich bitte bei:

H. Flohsdorf, Olefstr. 51, 5160 Düren

Oft Gehört - Nie verstanden ?

" Wat ees M o u s t e n t ? "

Lexikon : Senf, Würzpaste aus gemahlene Senfkörnern und EBig, je nach verschiedenen Geschmacksrichtungen.

" Wat ees ene D ö r p e l ? "

Typischer Dialekt Ausdruck im Rheinland besagt: Eingangsstufe des Hauses die am Bürgersteig beginnt.

" Wat ees ene S c h o t t e p l a c k ? "

Nach mehreren verschieden Ausführungen, gab eine ältere Dame aus der Breite Straße die genaueste Antwort. Sie sagte: " Dat kann en half Ongebotsz ode en Teil von enem Hemp sen, nur dat me ens kuurt über de Herd ode durch et Bäcke jeet.

Hochdeutsch kurz : " Ein alter Scheuerlappen . "



J. Mahler

GLÜCKLICH,
DIE IHRE GÄRTEN NICHT EINZÄUNEN. SIE WERDEN
DEN APPLAUS DER SCHMETTERLINGE HABEN.

Endlich wieder FRIEDE, FREUDE, EIERKUCHEN

=====

Was unsere Ordnungshüter nicht geschafft haben, nämlich für Ruhe und Ordnung am Echtzer See im Bereich unserer Ortschaft zu sorgen, einer erledigt es in jedem Jahr mit großer Zuverlässigkeit: der HERBST.

Wenn die letzten warmen Sonnentage vorbei sind und der September fortschreitet, ist es, als ob ein Aufatmen an den Ufern des Sees zu hören wäre. Endlich Ruhe, die friedliche Idylle ist wieder hergestellt.

Die Bäume am See und im Stiftungswald dürfen sich wieder ungestört im Winde wiegen. Niemand nimmt ihnen Äste ab, um Brennmaterial für ein Lagerfeuer zu besorgen.

Die Landwirte an der Grube-Alfred-Straße können wieder ungehindert auf ihr Grundstück fahren, kein Aachener bzw. Dürener Fahrzeug verspermt mehr die Zufahrt.

Die Anwohner können wieder beruhigt schlafen, keine grölenden Menschenmassen mehr vor ihrer Haustür, die bis spät in die Nacht hinein feiern. Die Spaziergänger können wieder ungestört auf den Wanderwegen rund um den See gehen, ohne Angst zu haben, daß sie von Motorrädern, Mofas etc. angefahren werden.

Die Angler können wieder in Ruhe ihrem Hobby nachgehen, kein Paddelboot durchkreuzt ihre Schnur und verjagt die Fische.

Kurzum, jetzt ist unser See wieder so, wie wir ihn alle lieben.

Aber viele Echtzer haben den letzten "Super-Sommer" noch in unangenehmer Erinnerung, denn das oben Geschilderte gehörte zum ganz "normalen" Alltag am Echtzer See. Die Störenfriede waren dabei wohl fast ausschließlich Nicht-Echtzer, die sich benahmen, als hätten sie unseren See und das ganze Umland dazu gekauft und die nun endlich mal so richtig "die Sau raus lassen" konnten.

Viele Bürger fühlten sich von unseren Ordnungshütern im Stich gelassen, da diese das wilde Treiben duldeten oder erst gar nicht zur Stelle waren, wenn es brenzlich wurde.

In ihrer Not wandten sich einige Anwohner im Sommer an die Dürener Zeitung und ein großer Bericht wurde veröffentlicht. Zwar hagelte es dann anschließend Protokolle für Falschparker im Bereich der Grube-Alfred-Straße, aber ob sich im Wesentlichen viel geändert hat, bleibt fraglich. Wie dem auch sei, zunächst einmal haben wir Echtzer wieder einige Monate Ruhe.

Freuen wir uns auf einen schönen, farbenfrohen Herbst und auf viele lange Spaziergänge am See.

Freuen wir uns auf den Winter und auf schöne Rodelpartien unserer Kleinsten, wenn der See hoffentlich wieder ordentlich zufriert.

Freuen wir uns auf den Frühling, wenn das erste zarte Grün durchbricht und zum Verweilen am See einlädt.

Freuen wir uns aber auch schon ein wenig auf den nächsten Sommer, wenn wir uns an heißen Tagen mit einem kühlen Bad in unserem See abkühlen können.

Geben wir die Hoffnung nicht auf, daß Alles im nächsten Jahr besser wird und daß vielleicht unsere gewählten politischen Vertreter dafür sorgen, daß man eine härtere Gangart gegenüber wilden Campern etc. einschlägt. Man sollte den Randalierern klar machen, daß zum Schwimmen die Badeanstalt und zum Zelten der Campingplatz da sind.

Wir haben ja grundsätzlich nichts gegen Fremde, die an unserem schönen See Erholung suchen, wir erwarten aber, daß sie Rücksicht nehmen, Gebote sowie Verbote beachten und sich als Bade- bzw. Campinggäste auch wie wirkliche GÄSTE benehmen, denn dann sind sie uns Echtzer natürlich jederzeit

H E R Z L I C H W I L L K O M M E N

Frühere Grenzbeschreitungen

Es war Sitte, daß die Gemeinde, oder ein Teil von ihr, jährlich oder alle paar Jahre die Grenze der Gemeindeflur in ihrem ganzen Umfang abschnitt. Diese Sitte reicht bis ins Altertum zurück.

Die Grenzen waren ursprünglich durch Berge, Flüsse, Wege, Bäume (besonders Eichen und Buchen), Grenzsteine und Kreuze bezeichnet, wobei die beiden letzten Arten sich leicht oder mutwillig versetzen ließen. Die Bewahrung und Verwaltung des Eigentums und die Kenntnis über den Verlauf der Grenzen waren so wichtig, daß jährlich im Frühjahr, so gegen Pfingsten, eine Führung beamteter Leute und Ortseingesessene die Grenzen zum Nachbar beschritten. Es war auch Sitte, Reliquien oder Bilder der Ortsheiligen, gelegentlich sogar Altarsakramente mitzuführen.

Wurden bei der Kontrolle die Grenzsteine bestätigt oder neuamtlich festgestellt, so wurde auf eine kuriose Art diese Stelle ins Gedächtnis gerufen. Es kam darauf an, daß die Jugend sich für die Zukunft den Verlauf frühzeitig und genau einprägte. Deshalb wurden Kinder bei den Flurgängen mitgenommen. An den wichtigen Stellen bekamen sie schallende Ohrfeigen, man prügelte sie und zog sie an den Haaren und setzte sie dann unsanft auf den Boden. Die Stellen blieben ihnen im Gedächtnis. An einer anderen Stelle beschenkte man sie, spielte mit ihnen, sang und tanzte dazu. Nun wußten die Kinder für ihr ganzes Leben: Hier und dort sind bedeutsame Grenzpunkte.

Seitdem die Feldmesser höher entwickelt worden sind, sind die Grenzen der Gemeinden sorgfältig in Karten eingetragen. Demzufolge waren die Grenzbeschreitungen nicht mehr nötig und üblich. Die Sitte der Grenzbeschreitungen mit den einzelnen Zeremonien an den Grenzpunkten gingen verloren.



Aus der guten
alten Zeit
„Hast du kein Keller
für die Klütten,
Tu ich's vor dem
Herd ausschütten“

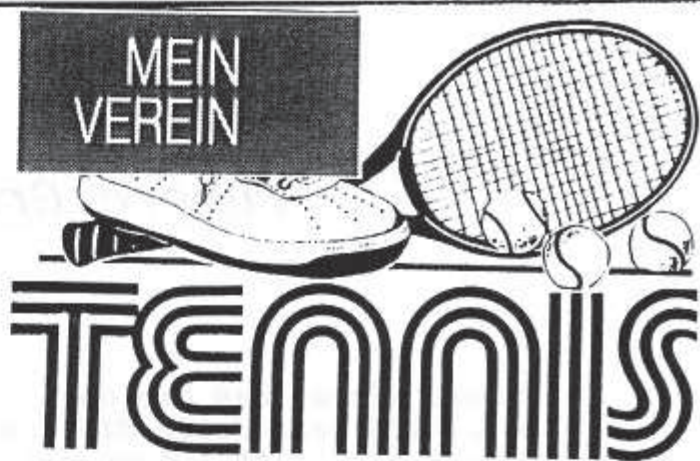
Silbernadel für "Fair geht vor"
auf dem Tennisplatz

Die Deutsche Olympische Gesellschaft ehrte die Tennis-Damen von Teutonia Echtz und Lich Steinstraß mit Silber-
nadeln.

Man zeichnete hiermit das sportliche Verhalten der beiden Mannschaften aus, die sich bei einem Medenspiel am 27.4.1991 über die Regeln hinwegsetzten und nach jedem Spiel die Seite wechselten, so daß die Aufschlagspielerin nicht gegen die Sonne ihr Spiel beginnen mußte.

Von Teutonia Echtz wurden ausgezeichnet! Silvia Reuß, Tanja Wilden, Anke Olefs, Stefanie Bülke, Margot Meyer, Ruth Reiermann und Claudia Koep.

Die Ehrung fand am 13.9.1991 um 18 Uhr im Tennisheim statt.



„Fair geht vor“: Die Deutsche Olympische Gesellschaft zeichnete das faire Verhalten der Tennis-Damen aus Echtz und Lich-Steinstraß aus. (Foto: -sps-)

**Sportclub
Teutonia Echtz**

3.10. donn.	Echtz A - Merken A Türk.SV. 2 - Echtz 1	11.00 Uhr 13.00 Uhr
5.10. Sa.	Lucherberg F - Echtz F Lucherberg E - Echtz E Echtz D - Sportfreunde D 1	_____ Uhr _____ Uhr 15.00 Uhr
6.10. So.	Sportfreunde A - Echtz A Echtz 1 - Wenau 2	11.00 Uhr 15.00 Uhr
12.10. Sa.	Echtz F - Merken F Echtz E - Langerwehe E Sportfreunde D 2 - Echtz D Huchem-St. C - Echtz C	13.00 Uhr 14.00 Uhr 15.00 Uhr 15.00 Uhr
13.10. So.	Echtz A - Drove A Udingen 1 - Echtz 1 Schophoven 1 - Echtz 2	11.00 Uhr 15.00 Uhr 15.00 Uhr
19.10. Sa.	Echtz C - Lendersdorf C	16.15 Uhr

**Spielplan
Okt. '91**

20.10. So.	Hürtgenwald A - Echtz A Echtz 2 - Hoven 2	11.00 Uhr 13.00 Uhr
27.10. So.	Mariaweller 2 - Echtz 1 Oberzier 2 - Echtz 2	11.00 Uhr 11.00 Uhr
29.10. die.	Echtz F - Frenz F	18.00 Uhr
2.11. Sa.	Langerwehe F - Echtz F Merken E - Echtz E Birkesdorf D - Echtz D Hürtgenwald C - Echtz C	14.00 Uhr 14.00 Uhr 15.00 Uhr 15.00 Uhr
3.11. So.	Lendersdorf A - Echtz A Echtz 2 - Lucherberg 1 Huchem-Stammeln 2 - Echtz 1	11.00 Uhr 13.00 Uhr 13.00 Uhr





St. Michael - Echtz - vor 1300

E I N L A D U N G

an alle aktive u. passive Mitglieder!

Hiermit lade ich alle Vereinsmitglieder zu einer

Mitgliederversammlung

freundlichst ein.

Mittwoch, 09. Okt. 1991 um 20.00 Uhr in der
Gaststätte " Jägerhof" - Kruth-

- Tagesordnung:
1. Eröffnung u. Begrüßung
 2. Genehmigung des Protokolls v. 12.04.91
 3. Neuwahl des Geschäftsführers
 4. Informationen
 5. Aufnahme neuer Mitglieder
 6. Öffentlichkeitsarbeit
 7. Baumpflanzung
 8. Wanderung
 9. Unser Dorf soll schöner werden
 10. Verschiedenes

Ich würde mich über Deine Teilnahme an der Versammlung
sehr freuen.

→ Selbstverständlich sind auch Freunde, Bekannte und alle
Interessenten herzlich willkommen. ←

Mit freundlichen Grüßen


Bernd Böhr
1. Vorsitzender

An alle Interessierte die mitfahren wollen!
Preisverleihung: "Unser Dorf soll schöner werden"
Freitag, den 8.11.91 19.00 Uhr in Broich/Jülich.